

Die Zeitung der Kinderbeteiligung Dornbirn Markt

Kinder Stimme



Seite 4

Wie frei sind Kinder?



Seite 6

Cooler Ferien



Seite 10

Hand in Hand





Zweite Ausgabe der Kinderzeitung!

Im letzten Jahr haben Kinder, die die VS Markt besuchen, eine eigene Zeitung gemacht. Wir wollten auch ausprobieren, ob wir das schaffen. Für unsere Zeitung überlegten wir uns verschiedene Themen, jeder von unserer Gruppe sollte etwas tun können:

Es gab Reporter, eine Gruppe, die Interviews machte, Fotografinnen und Fotografen. Einige Kinder haben Buchempfehlungen und manche Kinder haben eigene Beiträge geschrieben. Frau Ramoser, Frau Prade und Frau Paterno haben uns toll unterstützt und Carmen hat uns begleitet. Wir haben sehr viele Texte geschrieben und konnten dann auswählen. Wir berichten über aktuelle Themen im Umfeld der VS Dornbirn Markt: Wir haben nachgefragt, was sich Kinder für die Ferien wünschen, was ihnen während der Schule besonders gefällt und wo sie mitbestimmen dürfen. Auch zum Thema Mittags- und Ferienbetreuung findet ihr etwas in unserer Zeitung. Der Elternverein kommt zu Wort und wir haben ein paar Buchrezensionen für euch.

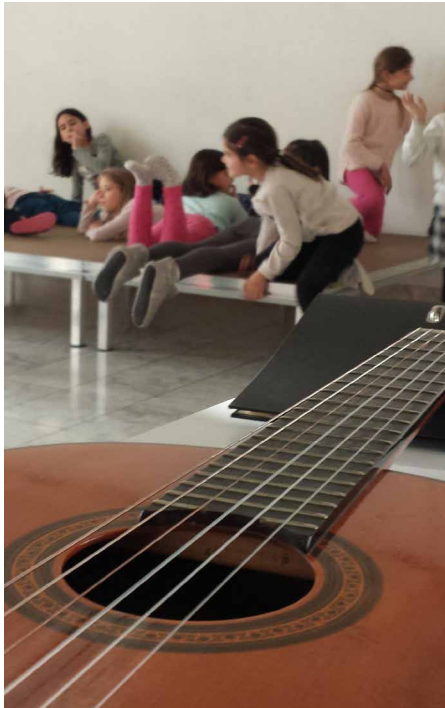
Nun hoffen wir, dass euch unsere Ausgabe gefällt. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen und Schmökern und vor allem einen schönen Sommer!

Euer Redaktionsteam

Vom Recht auf Spiel

Die UN-Kinderrechtskonvention hält Rechte von Kindern fest. Wir stellen Artikel 31 vor: Er passt wunderbar zu unserer zweiten Ausgabe und beschreibt viele für uns wichtige Sachen.

Alle Kinder haben das Recht auf Spiel, Ruhe und Erholung. In ihrer Freizeit sollen Kinder Dinge tun können, die ihnen Freude bereiten. Viele Erwachsene haben vergessen, wie wichtig das Spielen ist. Es ist für Kinder nicht nur wichtig, sondern gesund. Städte und Gemeinden sollen darauf achten, dass Kinder viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung haben. Viele Kinder dieser Erde dürfen aber nicht spielen. Sie müssen arbeiten, um ihre Familie zu versorgen, oder sie müssen auf ihre Geschwister aufpassen.

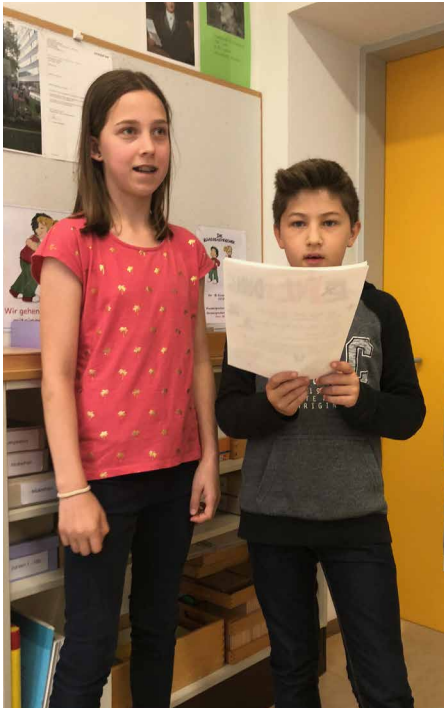


Theater und Musik

Jana im Gespräch mit Konstantin

Für das Ferienprogramm oder die Schule möchte ich wieder ein Theateratelier mit Herrn Hofer. Ich wünschte das gäbe es wieder. Viele Kinder wollten dort hingehen. Es hat Spaß gemacht und es war spannend. Man singt dort und schauspielert und man spielt auch Spiele. Man bildet z.B. eine Gruppe, die eine Geschichte erfinden soll und dann kann man dazu schauspielern. In den Gruppen hat man Zeit, kann üben, sich besprechen und danach spielt man es auf der Bühne vor. Die anderen sagen ihre Meinung dazu.

○



Schulversammlung

Beren im Gespräch mit Hanna

Die finde ich sehr toll. Mir gefällt es, wenn die Kinder vorkommen und die Beiträge der anderen Kinder ansagen. Man darf selber etwas vortragen, das finde ich gut und ich mach eigentlich bei fast jeder Schulversammlung mit. Die Schulversammlung find ich gut, die soll sich nicht ändern. Alle können dabei sein: Jeder macht das, was er der ganzen Schule vorzeigen will. Ich finde es toll, dass man sich traut. Manche zittern ja auch ein wenig, das ist aber natürlich auch egal. Die Schulversammlung ist richtig schön.

○



Orte zum Wohlfühlen

Jana im Gespräch mit Konstantin

Am wohlsten fühle ich mich in der Bücherei. Dort ist es ruhig, da streitet man sich nicht, weil ich mag das nicht, wenn man sich streitet. Auch sehr wohl fühle ich mich eigentlich in der ganzen Schule. Ich mag die Schule sehr gerne. Draußen bin ich auch sehr gerne. Es gibt keinen Ort, wo ich mich nicht wohl fühle.

Ich finde, die Kinder brauchen auch mal eine Auszeit vom Lernen. Es ist toll draußen zu lernen. Es geht nicht immer. Manchmal braucht man die Tafel. Man packt also einen Rucksack mit Jause, mit einem Bleistift und Radiergummi und zuerst isst man noch etwas. Dann teilen wir Gruppen ein, wer zuerst spielen geht, wer arbeiten geht. Mit Herrn Ülker gehen wir spielen, mit den Lehrpersonen arbeiten. Wir bekommen einen Zettel und dürfen entscheiden, wo wir arbeiten wollen. Es gibt auch Spiele, wo wir arbeiten.

○



Wie frei sind Kinder, wenn sie frei haben?

Eva Diem ist Vorsitzende des Elternvereins der VS Dornbirn Markt. Wir wollten wissen, wer bei ihr zu Hause was entscheiden darf.

Wie finden Sie es, wenn Kinder mitentscheiden dürfen? Warum?

Dass Kinder mitentscheiden dürfen, finde ich sehr gut. Dabei geht es um Respekt vor dem anderen. Was der andere sagt, ist wichtig, das Gegenüber wahrnehmen und respektvoll behandeln. Das kann ein Kind sein, ein Erwachsener, auch Tiere oder das Essen.

Wo dürfen ihre Kinder mitentscheiden?

Grundsätzlich ist es bei uns zuhause so: Jeder hat das Recht, seine Meinung zu äußern. Beim Mitentscheiden gibt es Einschränkungen. Als Erwachsene habe ich die Verantwortung, dass das Kind

selbständig wird. Und beim Medienkonsum oder bei Süßigkeiten haben wir Regeln aufgestellt. Da dürfen die Kinder nicht entscheiden. Süßigkeiten gibt es nach dem Essen und beim Fernsehen müssen sie Mama oder Papa fragen.

Entscheidungen treffen wir in einem Gespräch. Der eine bringt eine Idee ein, der andere ein Argument dagegen oder dafür. Dann entscheidet man, welches ein gutes oder schlechtes Argument ist. Beim Haustier zum Beispiel: Das Kind möchte ein Haustier. Grundsätzlich, wenn sich das Kind um alles kümmern könnte, wäre das ja kein Problem. Aber oft fallen Arbeiten für die Mama an, dann muss man sie in die Entscheidung einbeziehen. Grundsätzlich sollte man alle Themen diskutieren. Am Ende findet man in der Gruppe zu einer Entscheidung. Das macht ihr im Klassenrat, so funktioniert es

auch in Familien, in der Firma, unter Geschwistern. Manchmal sind die Emotionen stärker, dann ist die Gesprächsbasis schwächer. Aber grundsätzlich versuche ich es zuhause so umzusetzen. Das ist mein Idealbild.

Kinder, die den ganzen Tag und den Mittag in der Schule verbringen, was benötigen diese ihrer Meinung nach, damit sie sich wohlfühlen?

Erstmal wünsch ich mir Pädagogen und Pädagoginnen, die den Kindern respektvoll begegnen und auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen. Das schätze ich sehr in Dornbirn Markt. Mir persönlich ist wichtig, dass die Kinder viel Freiraum zum Spielen haben. Sie sollen rausgehen können, sich bewegen, mit ihren Freunden auf den Schulhof gehen oder basteln, mit dem Ball spielen oder den tollen Fahrzeugen herumfahren. Man soll gutes Essen bekommen und da soll ein Ritual sein, dass man zusammen isst. Cool fände ich auch, wenn es etwas zum Klettern gäbe. Dass der Schulhof nur aus Asphalt besteht, find ich jetzt nicht so toll. Das ist jetzt meine

von Gregor und Mateo

persönliche Meinung. Ich würd' mir Klettermöglichkeiten wünschen und einen Platz, wo man ordentlich Fußball spielen kann. Das wäre ideal.

Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben!

Ich finde es großartig, dass ihr euch auch die Zeit genommen habt, so ein Interview zu machen. Großes Kompliment an euch beide.

○

... das sagen Kinder dazu ...



Acelya im Gespräch mit Hanna und Gregor

Ich finde, dass Kinder entscheiden sollen, was sie in der Freizeit machen, z.B. Ball spielen. Die Lehrer sollen nicht entscheiden, was Kinder spielen, sondern die Kinder und dann spielen sie halt vielleicht andere Sachen zusammen. Wir reden uns aus, wer mitspielen will, sodass jeder weiß, wer mitspielt und wir fragen, ob einem das Spiel gefällt, wenn nicht, dann entscheiden wir weiter. Das dauert manchmal. Und manchmal können wir uns nicht entscheiden, dann bleiben wir einfach sitzen und (lacht) quatschen!

Wir versuchen auf jeden Fall selbst ein Spiel zu finden, weil sonst geben uns die Erwachsenen ein Spiel, das uns nicht gefällt. Deshalb probieren wir Kinder uns zu einigen, auch wenn es uns nicht so gut gefällt.

○



Mateo im Gespräch mit Anna

Ich finde es gut, wenn Kinder mitbestimmen dürfen, weil sonst bestimmen immer nur die Erwachsenen. Und Kinder sollen auch ihre Meinung sagen dürfen. Sonst werden immer nur Sachen gemacht, die die Erwachsenen wollen, auf die wir Kinder aber nicht wirklich Lust haben.

Also sie müssen auf jeden Fall zuhören und halt den Kindern manchmal auch eine Chance geben und nicht immer nur gleich ja oder nein sagen. Kinder sollten ihre Meinung sagen und nicht unterdrückt werden. Ja, und sie sollten gute Ideen haben.

In der Schule suchen wir Lösungen für schlimme Sachen, die in der Woche passiert sind. Wir bestimmen auch manchmal wo wir hingehen im FRILU. Oder wir stimmen über irgendetwas anderes ab.

○



Beren im Gespräch mit Hanna

Wenn Kinder mitentscheiden dürfen, ist das natürlich gut. Kinder haben auch eine Meinung. Es ist gut, wenn nicht nur einer bestimmt. Es ist gut, wenn man zusammen entscheidet.

Erwachsene müssen nicht zu streng sein, nicht schlagen und nicht laut schimpfen. Die Kinder sollten sich wohlfühlen, man sollte viele Sachen zusammen machen. Wenn die Eltern etwas nicht okay finden, dann sollen sie die Kinder hernehmen und mit denen schön reden. Ja.

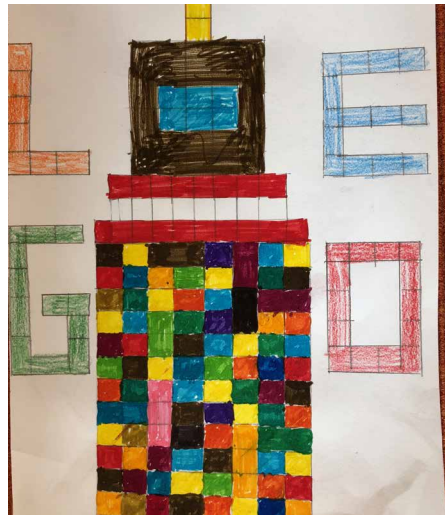
Damit Kinder mitentscheiden können, müssen sie lernen und lesen und gut denken können. Sie sollen nicht nur so einen Quatsch sagen, sondern etwas Wichtiges. Ich möchte, dass die Kinder freundlicher miteinander spielen.

Ich wollte schon immer mal zuhause entscheiden, was wir am Wochenende machen. Meine Mama hatte die Idee zum Wandern, aber wandern mag ich nicht so gerne. Deswegen habe ich auch etwas vorgeschlagen und dann sind wir halt dort hingegangen, wo meine Mama wollte. Ich möchte auch gerne mal entscheiden, wo wir hingehen. Auch in der Schule.

○

nachgefragt

... coole Schule: Das mag ich auch in den Ferien machen!



Lego spielen

Ich spiele gerne Lego. Ich baue kleine Häuschen, ich spiele mit der Polizeistation oder mit dem Piratenschiff, das hat 200 Euro gekostet. Dann spiele ich mit meinen Freunden Fängi oder Merkball. Dafür braucht es viele Kinder. In der Betreuung an der Schule hab ich immer Spaß. Da kann man mit seinen Freunden spielen und auch jemanden kennenlernen, den man noch nicht kennt. Zum Beispiel, wenn wir bei der Legoecke sehr viele sind, kann man fragen, wie wer heißt und dann miteinander spielen.

Nico im Gespräch mit Alea



Klettern wäre schön

Wir waren mal auf einem anderen Pausenhof und da war 'ne riiiiiiiesige Kletterwand. Ich hab mir immer gewünscht, dass es das auf unserem Pausenhof auch gibt.

Iris im Gespräch mit Anna



Bouldern und schwimmen

Mir gefällt am meisten Frilu, da gehen wir mit Frau Ramoser entweder ins Hallenbad, in die Kletterhalle oder ins Schwimmbad. Und das würde ich auch zu Hause machen.

Melissa



Richtig turnen

Ich finde bei manchen Sachen ist es besser, an der Schule zu sein, zum Beispiel beim Turnen. Wenn man da richtig turnen könnte, dann wäre das schon cool, dann würde ich mich mehr auf die Schule freuen. Richtig turnen wie im Turnverein.

Melissa



Langeweile

Das einzige, was ich auch zu Hause machen würde, wäre die Langeweile. Da kann man sich entscheiden, ob man in den Bewegungsraum geht, rausgeht oder drinbleibt. Ich bleibe immer drin und spiele.

Alea



Vorlesen lassen

Ich finde auch das mit Frilu gut. Und wenn man hinten in der Lesecke sitzt und Frau Ramoser uns vorliest. Das ist wie bei Mama oder Papa, wenn die vorlesen. Wenn einer nicht so gut liest und einer super, dann mag ich den lieber, der supergut liest. Kinder können schon auch Kindern vorlesen ... sie lesen aber meist nicht so gut wie Erwachsene.

Anna

Bei einer Lesecke, da kann schon ein Kind lesen. Frau Ramoser kann schnell, flüssig und sehr gut betont vorlesen, wenn es was Kritisches ist, ist auch die Stimme kritisch, wenn es schön ist, ist ihre Stimme schön.

Alea



Lesenacht

Unsere Lesenacht war toll, weil wir im Dachboden waren. Da war ein Stuhlkreis mit einem Bücherschatz. Und ein paar haben auch Fledermäuse gesehen. Im Dachboden war es schon ein bisschen unheimlich. Die Frau Rein hat uns aus dem Buch vorgelesen. Wir haben auch Spiele gemacht. So wie eine Schnitzeljagd. Die Nachtjause war lustig. Wir haben im Konferenzzimmer Wolfsfleisch und Schafskäse gegessen. Und wir haben dann die Zähne geputzt und sind dann in den Turnsaal gegangen. Dort haben wir noch lesen dürfen. Um Mitternacht mussten wir unsere Stirnlampen löschen. Und dann, am nächsten Morgen, haben wir gefrühstückt. Es war eine coole Lesenacht.

Ida



Teamwork beim Ballspiel

Wenn wir turnen gehen, das ist auch Freizeit. Jeder hat Spaß, es sind auch Spiele, wie in den Sommerferien. Man hat Spaß und man braucht auch Teamwork. Man spielt mit der Klasse Spiele, wie Völkerball, Mattenvölkerball, Linienfängi, Prinz und Narr. Auch noch andere Spiele ...

Sebastian



Spielen, spielen, spielen

Dass man miteinander spielen kann, zum Beispiel Mittelmännchen oder Völkerball: Wenn man alleine ist, kann man nicht so viele Sachen spielen.

Wenn wir jetzt Freizeit haben, dann unterbrechen wir doch die Arbeit und wir fühlen uns frei. Man muss sich nicht so lange konzentrieren. Da macht man nur, was man will.

Melissa

Mit vielen Kindern kann man spielen und ist nicht einsam. Seilspringen zum Beispiel, da kann man wen finden, der das auch mag.

Es macht allen Kindern Spaß. Beim Lernen, da muss man immer nachdenken, beim Spielen halt nicht. Es passiert immer Spaß beim Spielen. Wenn es uns nicht mehr Spaß macht, hören wir einfach auf und suchen uns ein anderes Spiel.

Hannah

Also ich mag besonders gerne spielen mit Materialien, die da sind, z.B. blaues Dreieck, Pentominos, Kugelbahn usw. Und ich mag auch besonders gerne singen. Da braucht es eine Chorlehrerin und mehrere Kinder.

Nenia



nachgefragt



Kochatelier

Am Montagnachmittag gibt es an unserer Schule immer Ateliers, eines davon ist Kochen. Beim Kochatelier machen wir leckere Sachen, zum Beispiel Holdersaft, Pizza, Suppe, Müsli oder Kräutersalz. Wir arbeiten in zwei Gruppen, die eine darf kochen, die zweite schreibt das Rezept auf, danach wird getauscht. Wir Kinder machen alles selber: schneiden, rühren und abschmecken. Immer wenn das Essen fertig ist, duftet es herrlich und schmeckt lecker. Die Rezepte dürfen wir mit nach Hause nehmen, manchmal bringen Kinder eigene Rezeptvorschläge mit. Für mich ist Kochen einfach das Beste, weil das Essen so köstlich schmeckt und Frau Schwer sehr nett und freundlich ist. Schade ist nur, dass die Plätze fürs Atelier sehr schnell vergeben sind, weil sich so viele Kinder eintragen wollen. Ich hoffe das Kochatelier wird auch im neuen Schuljahr wieder angeboten.

Mert, Ramina, Melissa, Hanna und Laura

... miteinander Mittag essen ...



Man geht von der Klasse ins Erdgeschoss, dann ist dort ein kleiner Tisch, da kreuzt man seinen Namen ab. Dann geht man in einen Raum, dort wartet man bis alle Kinder drinnen sind, dann reicht man sich die Hände und der Tisch, der am leisen ist, darf beginnen zu essen. Nun muss man warten bis es zehn nach zwölf Uhr ist, dann darf man sich anziehen. Man muss fast bei jedem Wetter hinaus an die frische Luft. Einmal hat es geregnet und wir mussten trotzdem raus, weil es angeblich nur Mairegen gewesen ist. Dann spielt man ungefähr eine Stunde und vierzig Minuten. Danach ist wieder Schule.

Ich finde gut, dass viel Zeit zum Spielen ist, ich finde weniger gut, welches Essen organisiert wird. Man könnte verbessern, dass man früher vom Tisch aufstehen darf, zum Beispiel, wenn man mit Essen fertig ist. Sie könnten auch weniger streng sein. Eine gute Mittagsbetreuung macht aus, Sachen zu machen, die Kinder mögen. Es ist wichtig, nett und freundlich mit anderen umzugehen.

Ein Mittagstisch sollte so sein, dass es gutes Essen gibt. Und dass man nicht gezwungen wird rauszugehen (lacht). Wichtig ist mir, am besten wär's, wenn die Sonne scheint, es gutes Essen gibt und meine Freundinnen mit mir was spielen. Eigentlich ist es sehr lustig, es macht Spaß. Am besten gefällt mir, dass man da auch basteln kann mit der Ulli.

Flora und Konstantin

nachgefragt

Ich finde, mir passt es. Wenn man zu verwöhnt wird, dann macht es auch keinen Spaß mehr. Wenn man alles hat, was man will, dann weiß man nicht mehr, was man machen soll.

Anna

Ich würde auch das Essen verändern, aber nicht alles. Vielleicht könnte man es in der Mittagsbetreuung so machen: Z.B. am Montag dürfen die Kinder bestimmen, von wem das Essen gekocht wird.

Hannah

Besseres Essen in der Mittagsbetreuung, weil jede Woche kommt öfters Reis vor und das mögen die Kinder nicht so gern. Wir mögen Nudeln lieber, oder Burger.

Melissa

Aber es sollte besseres Essen geben, weil mir schmeckt es nicht so gut. Ich weiß nicht, welches, die Suppen find ich ganz gut. Es gab früher auch mal einen Burger: Man konnte sich den selbst machen. Da gab's ein Brot, man konnte Salat oder 'ne Gurke drauflegen, ein Fleisch und Ketchup oder Mayonnaise. Das fand ich gut. Jetzt gibt's das leider nicht mehr.

Flora im Gespräch mit Mateo

Das Essen ist zwei Mal in der Woche nur vegetarisch, das ist zu wenig.

Konstantin



... für mich und meine Freunde eine nette Betreuung ... unsere Handys mitnehmen dürfen ... leckeres Essen ... in der Ferienbetreuung backen ... mit meinen Freunden essen ... eine gute Jause ... Eis essen gehen ... baden gehen ... uns Filme ansehen ... viele Ausflüge auf den Spielplatz ... dass jemand eine Schnitzeljagd vorbereitet ... selbst Musik machen ... viel in den Zoo gehen ... am Morgen und am Nachmittag raus dürfen ... Langeweile ... ein Überraschungsatelier ... mit anderen Kindern kochen ... einen Ruheraum ... einen Leseraum, wo man liest ... eine Chillzone ... im Turnsaal Hockey spielen ... auch reiten und wandern gehen ... ein Baumhaus bauen ... mit den Fahrrädern nach Bregenz fahren ... ganz viel Lego spielen ... singen mit einer Chorlehrerin ... klettern und bouldern ... wandern ... Ausflüge machen ... in die Inatura gehen ... Eis essen ... den Bauernhof besuchen ... Tiere suchen ... ein Besuch im Kino ... tanzen ... Honig machen ... grillen ... Abenteuer erleben und schnitzen ... im Zelt schlafen ... malen ... Musik hören ... basteln ... auf der Terrasse spielen, weil die Sonne scheint ...

... in den Ferien wünsche ich mir ...





Hand in Hand

In dieser Ausgabe vermitteln Kinder, wie Freizeit, Schule und Familienleben heute ineinandergreifen – Kinder machen in der Freizeit gerne, was sie von der Schule her kennen, Schule gibt Raum auch für freies Tun und Spiel, häufig wird hier zu Mittag gegessen, in den Ferien sind Tage im Ferienclub keine Seltenheit und sogar die Nacht haben Kinder hier schon (lesend?) erlebt.

Gelingt das Miteinander, entsteht Gemeinschaft zwischen Menschen ganz unterschiedlicher sozialer und kultureller Hintergründe. Um das zu erreichen, braucht es stabile Brücken, ein gutes Zusammenspiel aller Partner – von Kindern, Eltern, Pädagog*innen, Stadt und Vereinen.

Als Elternverein tragen auch wir bei – und wie! Da gelingt es 65 Menschen, die einander noch kaum kennen, eine Großveranstaltung für über 600

Personen auf die Beine zu bringen. Das Schulabschlussfest auszurichten ist mehr als bloßes Organisieren. Hier verbinden sich Eltern aus unterschiedlichen Kulturen für ein gemeinsames Ziel: Möglichst viele Mittel zu erwirtschaften, damit für alle Kinder an der Schule die Chancen verbessert werden. Unser Einsatz hält die Kosten niedrig. So entsteht ein Erlös, mit dem Spiel- und Lernmaterialien eingekauft und Landschultage gefördert werden. Es werden Feste organisiert, multikulturelle Frühstücke, Elterncafés und Familientreffpunkte. So kommen viele Menschen miteinander in Kontakt, lernen sich kennen, häufig entstehen Freundschaften, die über Jahre und Jahrzehnte halten. Vor allem ermöglicht uns diese Arbeit, den Kindern vorzuleben: Es lohnt sich, uns mit- und füreinander zu engagieren, gemeinsam da zu sein. Im Elternverein mitmachen bedeutet, eine gemeinsame Kultur zu schaffen:

vom Elternverein

Alleine geht wenig, aber miteinander! Da schafft man so viel, vor allem aber eines: Freu(n)de.

Dieses Jahr wurde der Vorstand neu besetzt. Wir danken herzlich der bisherigen Obfrau Gudrun Nussbaumer, Patricia Thurnher und Susanne Zoppel sowie den Elternbeiräten für die wunderbare Arbeit der letzten Jahre. So viel Zeit haben sie für die Gemeinschaft aufgewendet.

Liebe Eltern! Wenn ihr Lust habt, Teil dieser engagierten Truppe zu werden und den Elternverein tatkräftig zu unterstützen, meldet euch bitte bei Eva Diem: Telefon: 0699 11120729 oder ev-markt@gmx.at. Wir freuen uns auf Euch.

○



Empfehlung von Gregor und Julian F.

Der Krokodildieb

Autoren: Taran Bjørnstad, Christoffer Grav

Es handelt sich um einen kleinen Jungen namens Odd, der in der Klasse sehr viele Schwierigkeiten hat. Doch irgendwann machte die Klasse einen Besuch im Aquarium. Dort trifft er den coolen Rolf, der Reptilienchef ist. Er hat keine Angst und behandelt die Tiere wie Kumpel. Weil Odd immer von den anderen geärgert wird, will er es seinen Mitschülern zeigen und klaut das Krokodil, Zack. Aber da beginnen seine Probleme erst wirklich. Plötzlich wird sogar im Fernsehen über den Krokodildieb berichtet. Wie geht das Buch wohl weiter?

Das Buch ist für Dritt- und Viertklässler geeignet. Das Buch ist fantasievoll und mit viel Aktion und man kann etwas über Krokodile lernen.

○



Empfehlung von Nenia, Konstantin und Sebastian

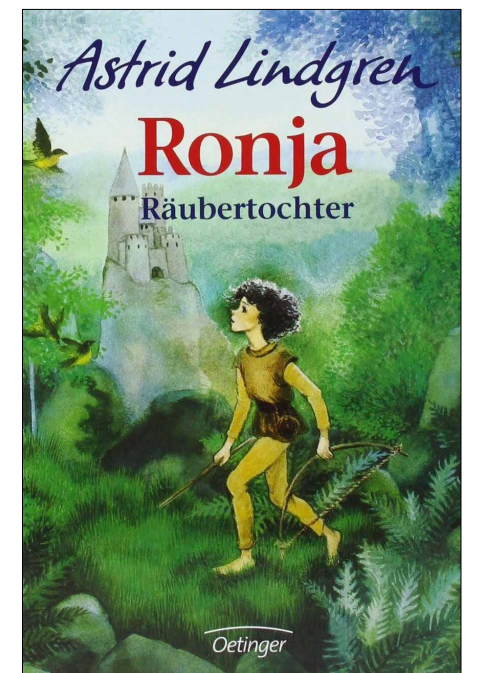
Können Krokodile wirklich weinen?

Autorin: Jochen Dilling (Meyers-Sachbuch)

In dem Buch sind 100 spannende Fragen. Es stehen Sachen drinnen, die man eigentlich nicht vermutet und so kann man immer dazu lernen. In unserer Klasse funktioniert es so, ein Kind nimmt das Buch mit nach Hause und sucht sich eine Frage aus. Es bringt das Buch wieder in die Schule und liest die Frage laut vor. Alle überlegen – zuerst alleine, dann zu zweit. Dann sagen alle ihre Vermutungen und zum Schluss liest das Kind die Antwort laut vor. Beispiel: Warum drehen sich alle Windräder rechtsrum? Was hat die Osterinsel mit Ostern zu tun? Wie heiß ist Lava?

Wir empfehlen allen Eltern und jeder Klasse so ein Buch zu besitzen.

○



Empfehlung von Alea und Mateo

Ronja Räubertochter

Autorin: Astrid Lindgren

Ronja ist ein spektakulärer Roman über eine Räubertochter. Ronja ist Matis' Tochter und der ist ein Räuberhauptling. In der Nacht als Ronja geboren wurde, rollte der Donner über die Berge. Ja, es war eine Gewitternacht, dass sich selbst alle Unholde, die im Matiswald hausten, fürchteten. Ronja wuchs zwischen Räufern, Graugnommen und Wilddruden auf. Irgendwann traf sie Birk von einer anderen Sippe, der später ihr Bruder wurde. Mehr wollen wir nicht verraten, lies das Buch doch selbst.

Das Buch ist unserer Meinung nach ab 6 Jahren geeignet und für Jungen und Mädchen. Wir empfehlen das Buch, weil es so spannend ist und viele gefährliche Dinge passieren.

○

Liebe Kinder, liebe Erwachsene!

Wir wünschen Euch vergnügliche Ferien!
Und auch mit Zeit für viel Nix :), und wenn dann noch Zeit ist,
für viel Vergnügen, zum Beispiel hier:

Familiensommer Spielebus

... eine wahre Schatzkiste auf Rädern für Spaß, Abwechslung und Unterhaltung. Basteln - malen - spielen - fahren - bewegen.

Den Spielebus findest du von 9:00 bis 12:00 Uhr und 14:00 bis 18:00 Uhr:

9. bis 15. Juli 2018

VS Wallenmahd
Bachmähdle 11

16. bis 22. Juli 2018

VS Leopold
Leopoldstraße 7

23. bis 29. Juli 2018

VS Rohrbach
Johann-Strauß-Gasse 18

30. Juli bis 5. August 2018

VS Schoren
Höchstlerstraße 29

6. bis 12. August 2018

VS Edlach
Edlach 6

13. bis 19. August 2018

VS Edlach, Edlach 6
(15. Mariä Himmelfahrt)

20. bis 26. August 2018

VS Oberdorf
Zanzenberggasse 1

27. bis 31. August 2018

VS Markt
Schulgasse 42

Bei Regen in der Turnhalle,
bei schlechter Witterung auch
am Wochenende - ebenfalls
von 9:00 bis 12:00 Uhr
und 14:00 bis 18:00 Uhr.

Wettertelefon:
+43 676 83 306 4302

Schulbeginn:
10. 09. 2018, 09:00 Uhr

Herbstferien:
29. 10. – 31. 10. 2018



Impressum

Herausgeber und Copyright: Stadt Dornbirn, VS Dornbirn Markt,
Welt der Kinder / Redaktionsteam: Alea, Anna, Ayelia, Beren, Flora,
Gregor, Hanna, Hannah, Ida, Iris, Jana, Julian F., Julian S., Konstantin, Mateo,
Melissa, Mert, Nenia, Nico, Ramina; Fotos: Bilgeri, Prade, Ramoser, Tschernjak,
Paterno; Grafik: Werkstatt West und Olivia König